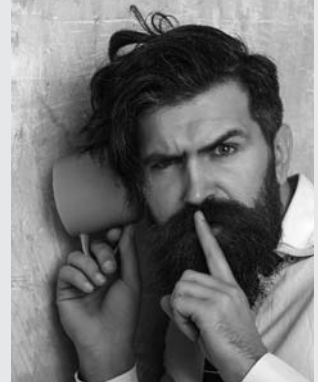


von Bronski

Humptata Wummsack



1. Satz: Humptata

„Was ist denn DAS?“, brüllte Joschi, der zur Haustür hereinkam. „Aua!“

„Was sagst du?“ Ich konnte ihn nicht verstehen und legte mein Ohr an seinen Mund.

„Dieser Lärm“, schrie er.

Ich schaltete den CD-Player leiser und fragte: „Jetzt besser?“

„Nein“, sagte Joschi, „es ist überhaupt nichts besser. Es tut weh. Genaugenommen klingt das grauenhaft und menschenverachtend.“

„Musik wird oft nicht schön empfunden, weil sie mit Geräusch verbunden“, zitierte ich Wilhelm Busch.

„Naja, wenn's tatsächlich Musik wäre, würde ich zustimmen“, konterte Joschi.

„Aber das hier ist HUMPTATA, ein erstaunlicher evolutionärer Rückschritt.

Als der erste Steinzeitmensch rhythmisch auf einen Stein geklopft hatte, war das ein zauberhafter, vielversprechender Anfang. Aus diesem Ur-Ethno entstanden Rhythmus und Dreiklang, und schließlich kamen Streichorchester, Fado, Jazz, Blues dazu...“

„Nie gehört“, sagte ich. „Dreiklang ist mir zu viel. Mir reicht ein Klang. HUMPTATA hat immer nur einen Klang. Einen – und dann kommt der nächste – und dann wieder der nächste. Zuerst HUMP, dann TA und dann noch einmal TA. Da kennt sich das Ohr aus.“

„Allein dein Atem ist musikalisch fragwürdig...“, bemerkte Joschi. „Bier,

Grappa, Met, Industrialkohol oder Starkbier?“

„All das, lieber Joschi, wenn auch in anderer Reihenfolge.“

„Das erklärt alles“, raunte er.

„Dieses HUMPTATA, lieber Bronski,“ fuhr er fort, „ist der Versuch, Musik in all ihren Spielarten auszulöschen und jegliches Hörniveau zu unterminieren. Verstehst du?... Musik ist etwas, das sich evolutionär entwickelt hat. Aber was wir hier hören, ist die Unterschreitung des naturgegebenen Ausgangsniveaus.“

„Es ist Volksmusik“, klärte ich ihn auf.

„Beleidige das Volk nicht!“, mahnte Joschi. „Echte Volksmusik kann wunderschön sein. Aber das hier VOLKSMUSIK zu nennen, ist ungeheuerlich. Es zeigt, wie abgestumpft du bist.“

2. Satz: Wummsack

Ha, was heißt hier abgestumpft!

Ich nahm Joschis Kopf und presste sein rechtes Ohr gegen die Wand, bis auch er es hören konnte.

„Ja“, sagte ich, „du hörst recht!“

Das WUMMSACK-WUMMSACK kam aus dem Zimmer meiner Kinder, und sie drehten es absichtlich lauter, damit ich mein schönes HUMPTATA nicht mehr hören konnte.

„Verstehe“, sagte Joschi voller Mitgefühl, „ein innerfamiliärer Kulturkrieg ohne Kultur.“

Dieses WUMMSACK, ließ er mich wissen, sei nur die logische Antwort auf HUMPTATA. Man wisse aus der soziologischen Forschung, dass gerade in

einer erstickenden, ländlichen Umgebung wie der unsrigen die Begeisterung für Hard Rock und Speed Metal signifikant höher sei. Die Kids müssten aus purem Überlebenstrieb WUMMSACK oder gar WUMMWUMMSACK hören und leben, um ihr seelisches Gleichgewicht sicher zu stellen.

Dann sah er mir lange und tief in die Augen...

3. Satz: Healing

„Ich habe verstanden“, weinte ich schließlich. „Oh mein Gott, ab sofort wird es statt HUMPTATA viel mehr TSCHINDERASSA geben.“

„Weißt du“, sagte Joschi zu mir, „wenn zwei Oszillatoren im selben Feld ähnlich takten, neigen sie dazu, ganz genau einzurasten, also genau synchron zu schwingen. Man nennt das Resonanz. Das kann auch passieren, wenn zwei Menschen ein gutes Gespräch miteinander führen.“

Ich schluchzte und fühlte Wohlklang in mir.

Ich herzte meinen Freund und drehte vor lauter Freude ein Tschinderassa ganz laut auf. Daraufhin ertönte im Nebenzimmer ein Wummwummsack mit 110 Dezibel.

In mir war Frieden.

„Nur so, interessehalber“, schrie Joschi in meine Richtung, „was hört eigentlich deine Frau am liebsten?“

„Healing Songs!“, schrie ich zurück.

„Ja, das verstehe ich gut!“, brüllte er.